

Camera Austria

www.camera-austria.at

Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz 2019 an Lebohang Kganye



Lebohang Kganye, *The Last Supper*, aus der Serie: *Ke Lefa Laka: Heir-Story*, 2013. Inkjet-Print auf Cotton Rag-Papier, 64 × 90 cm.

Die Jury des diesjährigen Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz:

Taco Hidde Bakker, freier Autor, Amsterdam (NL)
David Campany, Kurator, Biennale für aktuelle Fotografie, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg (GB/DE)
Julia Grosse, *Contemporary And (C&)*, Berlin (DE)
Nina Strand, *Objektiv*, Oslo (NO)
Reinhard Braun, Herausgeber *Camera Austria International*, Graz (AT)

hat den Preis einstimmig der südafrikanischen Künstlerin

Lebohang Kganye

zuerkannt.

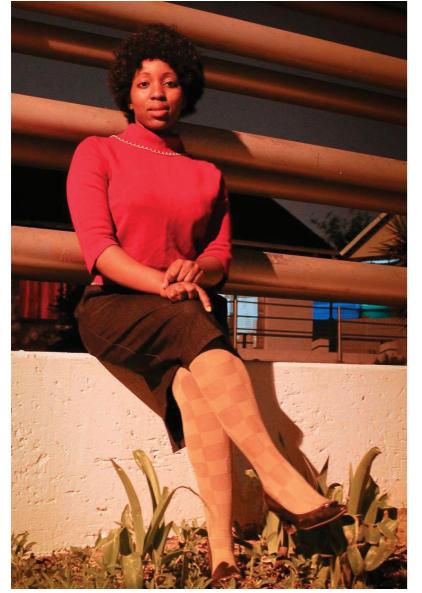
Die Jury begründet die Vergabe des Preises wie folgt:

»Lebohang Kganyes lebhafte Fotografie öffnet einen einfallreichen Blick auf ihre persönliche Familiengeschichte und dabei indirekt auch auf den weiteren Kontext der Geschichte Südafrikas vor und während der Apartheid. Wir sehen ihre Arbeit als gleichermaßen mutig, ernsthaft und spielerisch wie auch als ästhetisch innovativ und politisch relevant. Durch die Auflösung und Neuinterpretation des Familienfotoalbums untersucht Kganye die Instabilität und Unzuverlässigkeit von Erinnerung in persönlichen und kollektiven Erzählungen. In ihrem Projekt »Ke Lefa Laka: Her-Story« (2013) geschieht dies, indem sie ihre verstorbene Mutter in gefundenen Fotografien nachahmt, sich in den Fotografien neben dieser einfügt und in der Kleidung ihrer Mutter als diese auftritt. Ihre Mutter spielte für die Künstlerin eine besondere Rolle, denn ›aufgrund der Apartheid und der Geschichte unseres Landes sind die Väter in vielen schwarzen Familien ab-

wesend. In diesem Sinne wurde ich von Frauen großgezogen, da Väter und Ehemänner aus verschiedenen Gründen nicht da waren.« In der daran anschließenden Serie »Ke Lefa Laka: Heir-Story« (2013) verkleidet Kganye sich als ihr Großvater und nähert sich hierdurch dessen Oppositionshaltung gegenüber der Politik der Apartheid an. Solche Untersuchungen verfolgt sie weiter in ihrer fortlaufenden Serie »Reconstruction of a Family« (seit 2016), in der sie versucht, ihre Familiengeschichte zu fassen und die Geschichten, die ihr über ihre Vorfahren erzählt wurden, nachstellt. Die Jury betrachtet die Arbeit Kganyes als wichtigen Beitrag zur internationalen Fotografieszene und wünscht, dass der Preis sie in ihren weiteren künstlerischen Vorhaben bestärkt.«

Die Zuerkennung des Preises erfolgt aufgrund einer Veröffentlichung in der Zeitschrift *Camera Austria International* und ist mit € 15 000,- dotiert.

Lebohang Kganyes Arbeit wurde in *Camera Austria International* Nr. 144/2018 publiziert.



Lebohang Kganyane, Kwana Germiston bosiu I, 2013.
Inkjet-Print auf Cotton Rag-Papier, 42 x 29,7 cm.



Lebohang Kganyane, Ka mose wa malomo kwana
44 I, 2012. Inkjet-Print auf Cotton Rag-Papier, 42
x 29,7 cm.



Lebohang Kganyane, O emetse mohala, aus der Serie: Reconstruction of a Family, seit 2016. Inkjet-Print auf Cotton
Rag-Papier, 64 x 90 cm.

Zur Preisträgerin:

Lebohang Kganyane

wurde 1990 in Katlehong (ZA) geboren, sie lebt und arbeitet in Johannesburg (ZA). Kganyane erhielt ihre fotografische Ausbildung 2009 am Market Photo Workshop in Johannesburg, wo sie 2011 das Advanced Photography Programme abschloss. Darüber hinaus schloss sie 2016 das Studium der Bildenden Künste an der Universität Johannesburg ab und zählt zu einer neuen Generation südafrikanischer Fotograf*innen. Sie erhielt den Tierney Fellowship Award 2012, woraus ihre Einzelausstellung »Ke Lefa Laka« in Johannesburg resultierte. Auch erhielt sie den Jurypreis der Bamako Encounters Biennale of African Photography (ML) 2015 und den Contemporary African Photography-Preis (CH) 2016. Kürzlich erhielt Kganyane den Preis des Sasol New Signatures-Wettbewerbs 2017 in Pretoria (ZA), der 2018 zu einer Einzelausstellung führte. Ihre Arbeiten befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, darunter jene des Carnegie Museum of Art Pennsylvania (US) und die Walther Collection in Ulm (DE).

Einzelausstellungen

2018 »Ke Sale Teng«, Pretoria Art Museum, Pretoria (ZA); »Tell Tale«, Market Photo Workshop Gallery, Johannesburg (ZA)
2016 Afronova Gallery bei The Armory Show, New York (US); Festival Africolor, Université Paris 13, Paris (FR)
2013 »Ke Lefa Laka«, Market Photo Workshop Gallery, Johannesburg

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2019 72 Gallery, Tokio (JP); Photo Ireland Festival, Dublin (IE); The UPI Gallery, New York; 1:54 Contemporary African Art Fair, Afronova Gallery, Industria, New York; Coda Paper Art 2019, Coda Paper Museum, Apeldoorn (NL); Wonder Photo Day, Taipei (TW); Beyond Boundaries, LensCulture Discoveries in Contemporary

Photography, Aperture Gallery, New York; »Who's Looking at the Family, Now?«, Photo50 at London Art Fair, London (GB); Finalist*innenausstellung des Arte Laguna Prize, Arsenale Venedig (IT) 2018 »Remembrance«, Rose Gallery, Santa Monica (US); »Africa State of Mind«, New Art Exchange, Nottingham (GB); »The Bricks that Build a Home«, The Migratie Museum, Den Haag (NL); »Not the Usual Suspects«, IZIKO South African National Museum, Kapstadt (ZA); »Un air de famille« und »Parce que les Fantômes disparaissent au Lever du Jour«, H2M – Espace Contemporain, Bourg en Bresse (FR); »Sans tambour ni trompette – Cent ans de guerres«, Le Parvis centre d'art, Ibos (FR); »Faux Mouvement«, Centre Contemporain de Metz (FR); »Africa is No Island«, MACAAL, Marrakesch (MA); »Recent Histories: Contemporary African photography and video art in dialogue with African photography from the Walther Collection«, Huis Marseille, Amsterdam (NL); »Re*Creation, Non-Work: Occupied by Leisure Time«, Fotograf Festival #8, Prag (CZ); 1:54 Contemporary African Art Fair, Afronova Gallery, Somerset House, London (GB); Sony World Photography Awards Exhibition, Somerset House, London

2017 »Tell Freedom. 15 South African Artists«, Kunsthall Kade, Amersfoort (NL); »RESIST(E)«, Printemps Photographique Afrique du Sud, NEGPOS, Nîmes (FR)
2016 »Give Me Yesterday«, Fondazione Prada, Mailand (IT); »Recent Histories: New Photography from Africa«, Walther Collection Project Space, New York und Ulm (DE); »Studio Bamako« im Rahmen des Europäischen Monat der Fotografie, Kehrer Galerie, Berlin (DE); »Photo Biennale, Cities and Memory«, Brandts, Odense (DK); »L'Autre Continent: Artistes, Femmes, Africaines«, Muséum d'histoire naturelle du Havre, Le Havre (FR)

2015 Jurypreis »Coup de Coeur«, Rencontres de Bamako (ML); »The View from Here«, Tiwani Contemporary, London; »Now you see me, Now you don't«, Internationale Schillertage, Mannheim (DE); »Trek, Following Journeys«, SMAC Gallery, Kapstadt (ZA)

Bibliografie (Auswahl)

Le Métier de Photographe en Afrique. 10 Ans d'Afrique en Visu, Paris: Clémentine de la Féronnière 2017.
ELSE, Lausanne: Musée de l'Elysée Lausanne 2016.
L'autre continent. femmes, artistes, africaines, Le Havre: Muséum de l'histoire naturelle du Havre 2016.
Telling Time. Rencontres de Bamako Biennale Africaine de la Photographie 2015, Heidelberg: Kehrer Verlag 2015.
Eyes on, Eyes from Africa, OFF the Wall Editions 2015.
My Joburg, Lyon: Éditions Fage 2013.
Ke Lefa Laka, Johannesburg: Market Photo Workshop 2013.

Der Preis:

Der Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz ist mit € 15 000,- dotiert und wird seit 1989 alle zwei Jahre an eine Künstlerin oder einen Künstler vergeben, die beziehungsweise der einen monografischen Beitrag in der Zeitschrift *Camera Austria International* veröffentlicht hat.

Bisherige Preisträger*innen des Camera Austria-Preis sind:
2017: Jochen Lempert (DE); 2015: Annette Kelm (DE); 2013: Joachim Koester (DK); 2011: Heidrun Holzfeind (AT); 2009: Sanja Iveković (HR); 2007: Marika Asatiani (GE); 2005: Walid Raad (LB); 2003: Aglaia Konrad (BE); 2001: Allan Sekula (US); 1999: Hans-Peter Feldmann (DE); 1995: David Goldblatt (ZA); 1993: Seiichi Furuya (JP / AT); 1991: Olivier Richon (CH/GB); 1989: Nan Goldin (US).

Die Jurymitglieder:

Taco Hidde Bakker
arbeitet als freier Autor, Lektor, Übersetzer, Forscher und Vortragender. Seine Texte über Kunst und Fotografie wurden in zahl-

reichen Katalogen und Zeitschriften publiziert, unter anderem in *Camera Austria International*, *Foam Magazine*, *British Journal of Photography* und *The PhotoBook Review*. Sein erster Aufsatzbund wurde 2018 unter dem Titel *The Photograph That Took the Place of a Mountain* von Fw: Books veröffentlicht.

David Campany

ist Autor und Kurator. Seine zuletzt veröffentlichten Bücher sind *A Handful of Dust* (MACK, 2015), *The Open Road: Photography and the American Road Trip* (Aperture, 2014), *Walker Evans: The Magazine Work* (2014), *Jeff Wall: Picture for Women* (2010) und *Art and Photography* (2003). 2020 kuratiert er die Biennale für aktuelle Fotografie in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg.

Julia Grosse

ist Mitbegründerin und Chefredakteurin der Kunstmagazine *Contemporary And* (C&) und *Contemporary And América Latina* (C& AL). Sie studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum und arbeitete als Kolumnistin und Kulturjournalistin in London für die *Tageszeitung*, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, *AD Magazine*, *SZ Magazin*, sowie die *Süddeutsche Zeitung*. Große veröffentlichte Beiträge in diversen Kunstdokumentationen und ist Mitherausgeberin mehrerer Bücher.

Nina Strand

ist Fotografin, Autorin sowie Gründerin und Redakteurin der Fotografiezeitschrift *Objektiv*. Zuletzt veröffentlichte sie die Künstlerbücher *Residency* (Subjektiv Press, 2019), *STAFFET* (Objektiv Press, 2017), *Arbeid, Age before Beauty*, *Kunstnerlønn* (Eigenverlag, 2016) sowie *Dr. Strand*, ein Fototagebuch, das 2015 auch als Ausstellung präsentiert wurde. Sie erhält ein Arbeitsstipendium des Arts Council Norway (2012 – 2020) und war 2005 sowie 2015 Stipendiatin des Norwegian Photographic Fund. Ihre Texte über Fotografie erscheinen seit 2007 regelmäßig in *IDEER* und *Dagbladet*.